

25. August 2017: Halbjahres-Pressekonferenz der Oberbank AG
**Wachstum bei gleichzeitiger Senkung von Risiko und Aufwand
 Überproportionales Ergebniswachstum, Stärkung des Eigenkapitals**
► Bilanzsumme überspringt erstmals die 20 Mrd. Euro-Marke
► Zweistelliger Ergebniszuwachs vor und nach Steuern

- Sehr gutes Zinsergebnis trotz EZB-Nullzinspolitik
- Kreditrisiko weiter besonders günstig
- Dienstleistungsgeschäft deutlich verbessert, Provisionen + 7,0%
- Konsequente Kostenpolitik hervorragende Cost-income-ratio

in Mio. EUR	1. HJ 2017	1. HJ 2016	+ / -
Überschuss vor Steuern	123,1	104,8	17,5%
Überschuss nach Steuern	101,6	87,9	15,6%
Bilanzsumme	20.046,4	18.725,0	7,1%
Kundenkredite	14.336,1	13.414,1	6,9%
Primäreinlagen	13.197,0	12.676,3	4,1%
Cost-Income-Ratio	51,21%	51,82%	-0,61%-P.
Kernkapitalquote	15,99%	14,04%	1,95%-P.

► Was waren die wichtigsten Erfolgsfaktoren?

- Ungebrochen starkes Kreditwachstum
- Kommerzkredite + 7,1%, Investitionsfinanzierungen + 8,4%
- Privatkredite + 6,1%, Wachstum klar stärker als im Markt
- Deutlicher Anstieg der betreuten Kundengelder, + 6,9% auf 27,1 Mrd. Euro

► Aktuelle Themen

- Bevorstehende Wahlen in Österreich
- Eröffnung der erweiterten Oberbank-Zentrale
- OGH-Urteil zur Zinsrückvergütung
- Rahmenabkommen mit dem Iran

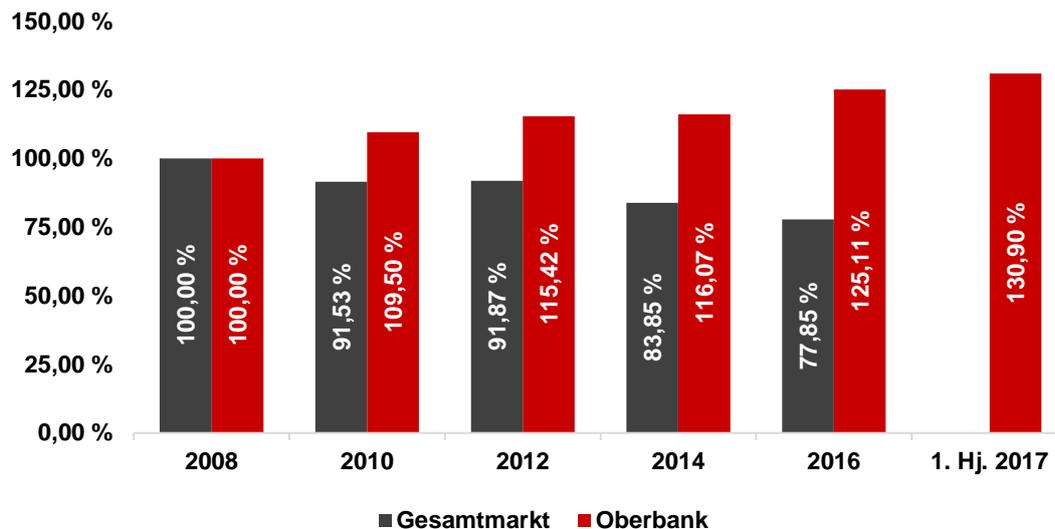
► Ausblick 2017

Es informiert Sie: Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

Bilanzsumme übersteigt erstmals die 20. Mrd. Euro - Grenze!

Deutliche Zuwächse bei den Kundenkrediten und den Kundeneinlagen haben die Bilanzsumme um 7,1% / 1,3 Mrd. Euro auf 20.046,4 Mio. Euro steigen lassen. Damit hat sich der Trend der letzten Jahre fortgesetzt, dass die Oberbank klar stärker wächst als der österreichische Gesamtmarkt.

Bilanzsummenentwicklung Gesamtmarkt und Oberbank, 2008 = 100%



Daten Gesamtmarkt lt. OeNB

Zweistelliger Ergebniszuwachs vor und nach Steuern erreicht!

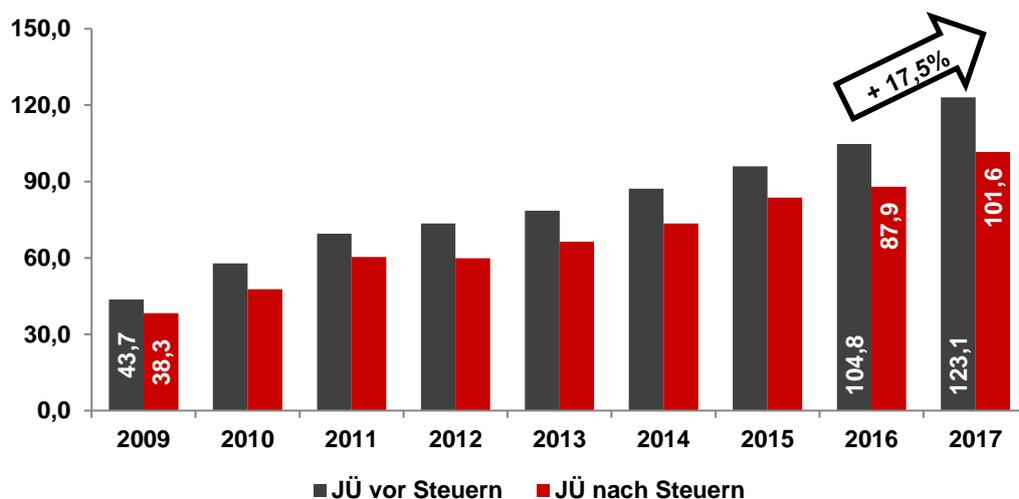
in Mio. EUR	1. HJ 2017	1. HJ 2016	+ / -
Überschuss vor Steuern	123,1	104,8	17,5%
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-21,5	-16,8	27,5%
Überschuss nach Steuern	101,6	87,9	15,6%

- Die Oberbank hat im 1. Halbjahr 2017 den Überschuss vor Steuern um 17,5% auf 123,1 Mio. Euro sehr deutlich verbessert.
- Die Ertragssteuern stiegen um 27,5% auf 21,5 Mio. Euro.
- Damit stieg der Überschuss nach Steuern um 15,6% auf 101,6 Mio. Euro.

Diese Entwicklung war von einigen Sonderfaktoren geprägt.

Positiv hat sich vor allem das besonders günstige Risiko ausgewirkt, auf der anderen Seite wurden ausreichende Vorsorgen getroffen für die Rückvergütung der Zinsen bei Privatkrediten und von Bearbeitungsgebühren bei Firmenkrediten in Deutschland.

Überschuss vor und nach Steuern in Mio. Euro



Der Langzeitvergleich zeigt, dass die Oberbank 2017 zum 8. Mal in Folge ihr bestes Halbjahresergebnis erzielt haben –ein Spiegelbild der nachhaltigen Entwicklung!

Alle Bereiche tragen zum außergewöhnlich guten Ergebnis bei!

► Sehr gutes Zinsergebnis trotz EZB-Nullzinspolitik

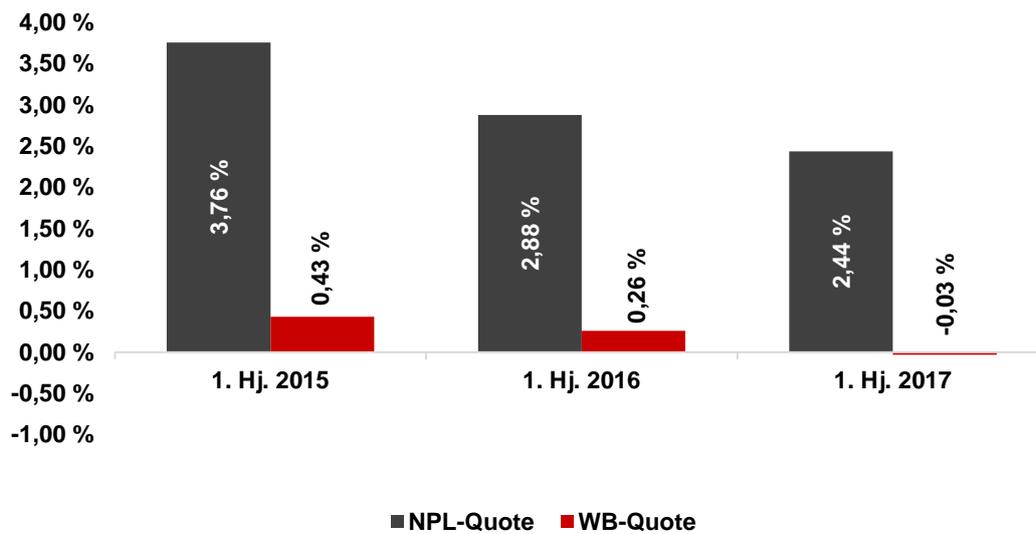
in Mio. EUR	1. HJ 2017	1. HJ 2016	+ / -
Zinsergebnis	186,1	175,7	6,0%
Risikovorsorgen	2,0	-17,2	> -100%
Provisionsergebnis	69,0	64,5	7,0%
Verwaltungsaufwand	-127,1	-131,1	-3,1%

- Das **operative Zinsergebnis** stieg wegen des deutlich gestiegenen Kreditvolumens um 2,5% auf 156,7 Mio. Euro.
- Das **Equity-Ergebnis** war mit 29,5 Mio. Euro um 28,9% höher als Mitte 2016.
- Das **gesamte Zinsergebnis** wuchs damit um 6,0% auf 186,1 Mio. deutlich an.

► Kreditrisiko weiter besonders günstig

in Mio. EUR	1. HJ 2017	1. HJ 2016	+ / -
Zinsergebnis	186,1	175,7	6,0%
Risikovorsorgen	2,0	-17,2	> -100%
Provisionsergebnis	69,0	64,5	7,0%
Verwaltungsaufwand	-127,1	-131,1	-3,1%

NPL- Quote und WB-Quote weiter verbessert



- Trotz einer umsichtigen Vorsorgepolitik waren zuletzt mehr Vorsorgen aufzulösen als neu zu bilden. Damit ergab sich aus den Risikovorsorgen ein Ertrag von + 2,0 Mio. Euro, nach 17,2 Mio. Euro Aufwand im 1. Halbjahr 2016.
- Damit betrug die Wertberichtigungsquote herausragende – 0,03%. Die NPL-Quote, also der Anteil der notleidenden Kredite am gesamten Kreditvolumen, ging von 2,88% auf 2,44% weiter deutlich zurück.

► Dienstleistungsgeschäft deutlich verbessert, Provisionen + 7,0%

in Mio. EUR	1. HJ 2017	1. HJ 2016	+ / -
Zinsergebnis	186,1	175,7	6,0%
Risikovorsorgen	2,0	-17,2	> -100%
Provisionsergebnis	69,0	64,5	7,0%
Verwaltungsaufwand	-127,1	-131,1	-3,1%

Das Provisionsergebnis hat sich um 7,0% auf 69,0 Mio. Euro verbessert.

- Wichtigste Sparte ist nach wie vor der **Zahlungsverkehr**, mit einem Provisionsanstieg um 5,7% auf 24,7 Mio. Euro.
- Die **WP-Provisionen** wuchsen um 10,9% auf 22,0 Mio. Euro, die **Kreditprovisionen** um 3,4% auf 13,2 Mio. Euro.

► **Konsequente Kostenpolitik, hervorragende Cost-income-ratio**

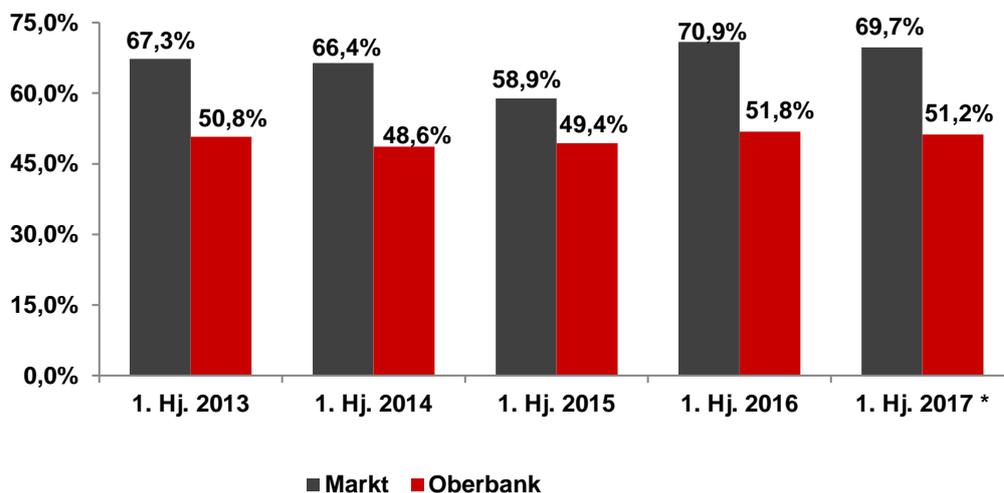
in Mio. EUR	1. HJ 2017	1. HJ 2016	+ / -
Zinsergebnis	186,1	175,7	6,0%
Risikovorsorgen	2,0	-17,2	> -100%
Provisionsergebnis	69,0	64,5	7,0%
Verwaltungsaufwand	-127,1	-131,1	-3,1%

Der Verwaltungsaufwand war im 1. Halbjahr 2017 mit 127,1 Mio. Euro um 3,1% niedriger als im Vorjahr.

- Der **Personalaufwand** war mit 77,1 Mio. Euro praktisch unverändert,
- der **Sachaufwand** war mit 43,9 Mio. Euro um 8,6% niedriger als im Vorjahr,
- die **Abschreibungen** gingen um 2,5% leicht auf 6,1 Mio. Euro zurück.

Ein Beweis für das konsequente Kostenmanagement der Oberbank ist die im österreichischen und europäischen Branchenvergleich besonders günstige Cost-income-ratio. Mit 51,2% (nach 51,8% im Vorjahr) liegt sie unter dem Wert im Gesamtmarkt, der zuletzt (1. Qu. 2017) bei 70 % lag!

Kosten-/Ertragsrelation in %



*: Gesamtmarkt: 1. Qu. 2017

Was waren die wichtigsten Erfolgsfaktoren?

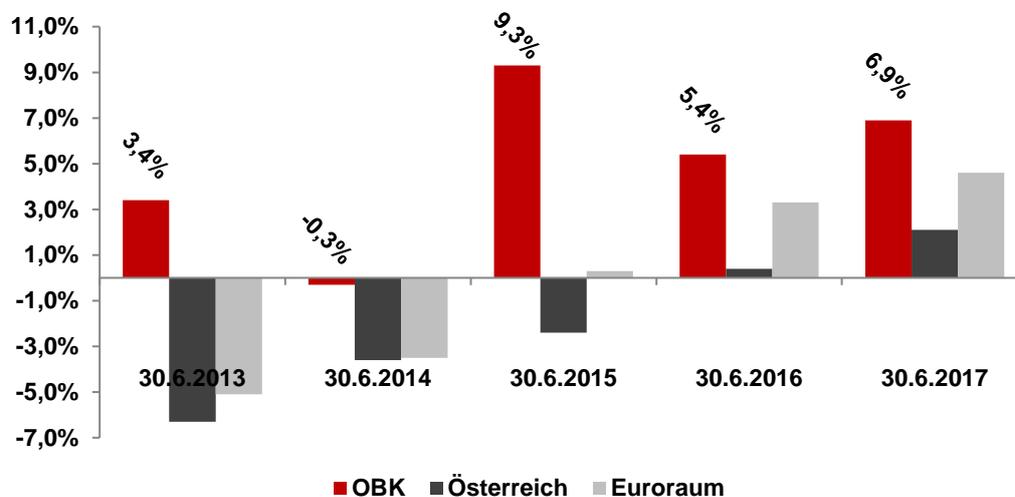
► Erfolgsfaktor 1: Ungebrochen starkes Kreditwachstum

Das Kreditvolumen wuchs seit Mitte 2016 um 6,9% auf 14,3 Mrd. Euro überdurchschnittlich stark.

Damit setzt sich der Trend fort, dass die Oberbank beim Kreditvolumen klar stärker wächst als der österreichische Gesamtmarkt (+ 2,1%) und der Euroraum (+ 4,6%).

Kreditwachstum Oberbank / Österreich / Euroraum

(Quelle Marktdaten: OeNB)



► Erfolgsfaktor 2: Kommerzkredite + 7,1%, Investitionsfinanzierungen + 8,4%!

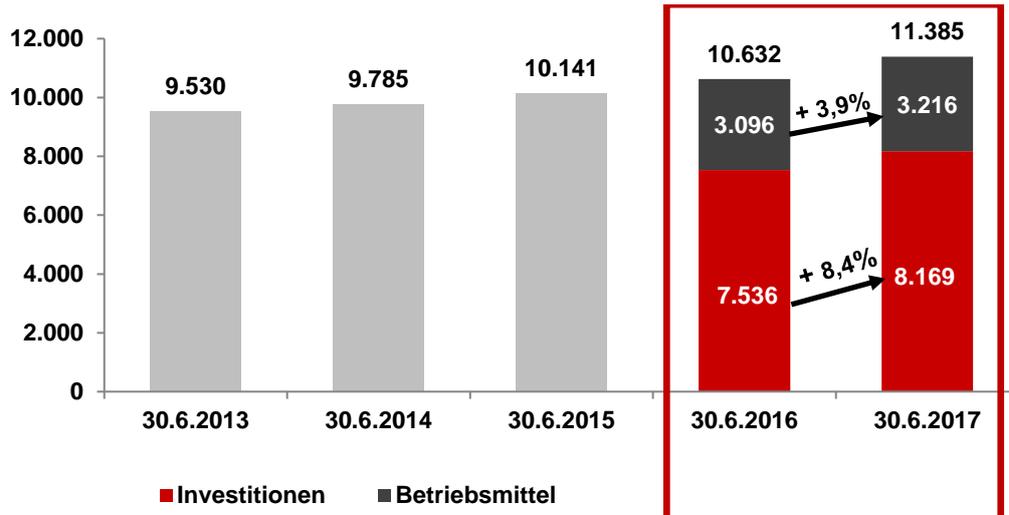
Die Kommerzkredite stiegen um 7,1% auf 11.385 Mio. Euro besonders deutlich an.

- Herausragend haben sich wieder die Investitionsfinanzierungen entwickelt, die um 8,4% auf 8.169 Mio. Euro gestiegen sind.
- Die Betriebsmittelfinanzierungen legten um 3,9% auf 3.216 Mio. Euro zu.

Was sind die Gründe für den starken Anstieg der Kommerzfinanzierungen?

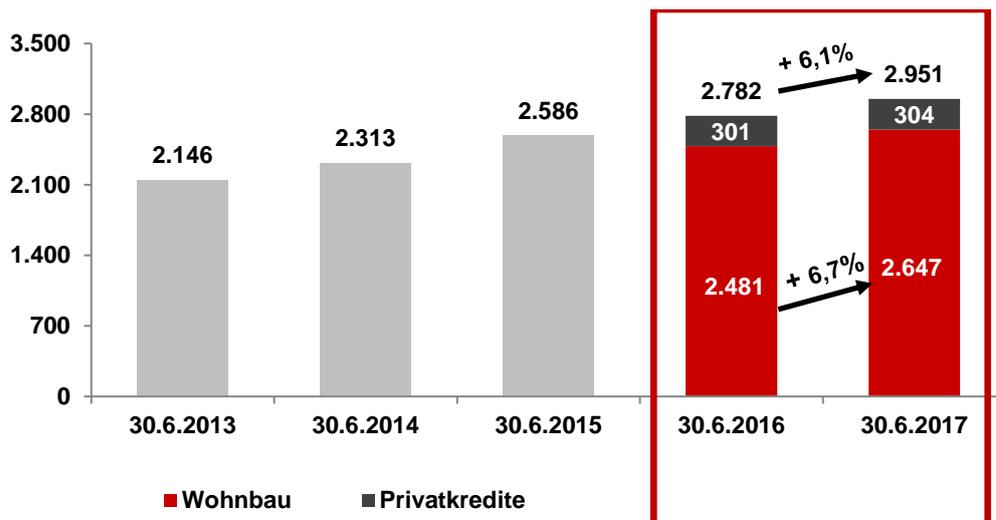
- Die Zahl der eingereichten Investitionsförderprojekte ist um 17% gestiegen, das Obligo der Investitionsförderkredite um 12%.
- In der geförderten Exportfinanzierung hat die Oerbank ihre Spitzenposition verteidigt, mit jeweils österreichweit 10,9% Marktanteil bei den KMU (Exportfondsverfahren) und den Großunternehmen (KRR-Verfahren). Das Volumen unserer Exportfinanzierungen ist um 21% gestiegen.

Kommerzkredite in Mio. Euro



► Erfolgsfaktor 3: Privatkredite + 6,1%, Wachstum klar stärker als im Markt

Privatkredite in Mio. Euro

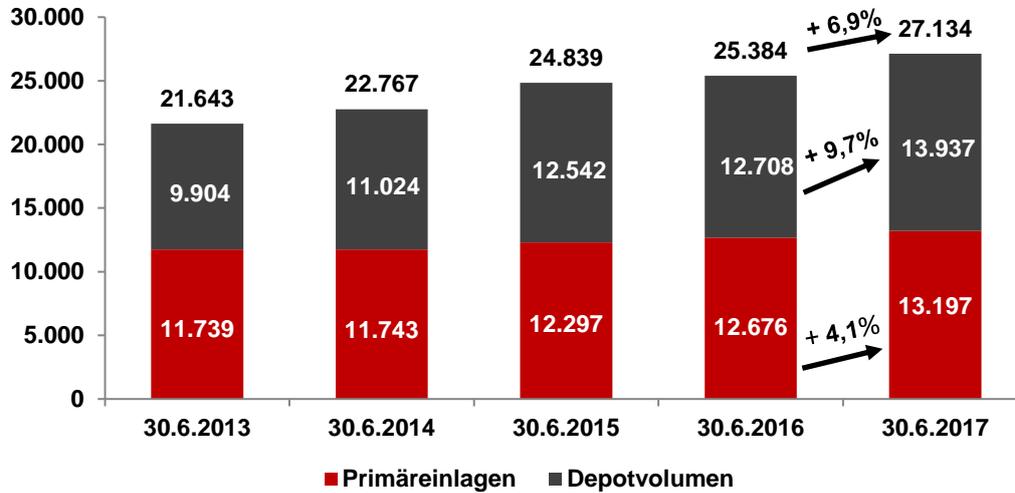


- Die Oberbank-Privatkredite stiegen im Jahresabstand um 6,1% auf 2.951 Mio. Euro (österreichischer Gesamtmarkt + 2,7%, europaweit + 3,0%).
- Wachstumstreiber waren einmal mehr die Wohnbaufinanzierungen mit einem Anstieg um 6,7% auf 2.647 Mio. Euro (Gesamtmarkt + 4,4%, Euroraum (+ 3,3%).

► **Erfolgsfaktor 4: Signifikanter Anstieg der betreuten Kundengelder**

- **Zuwachs um 7 % auf 27,1 Mrd. Euro**

Primäreinlagen und Depotvolumen in Mio. Euro



Die Kunden vertrauen der Oberbank Vermögen von 27,1 Mrd. Euro an, um 6,9% oder 1,75 Mrd. Euro mehr als im Vorjahr.

Die Primäreinlagen sind um 4,1% auf 13,2 Mrd. Euro gestiegen, die Wertpapiere auf den Kundendepots um 9,7% auf 13,9 Mrd. Euro.

Neuwahlen im Herbst, „Lob“ für die derzeitige Regierung

Erhalt von Österreichs gesunder mittelständischer Bankenstruktur

Österreichs Bankensektor (fünf Großbanken mit 30% der Bilanzsumme aller Banken, viele mittelgroße und kleine Banken) spiegelt die mittelständisch geprägte Wirtschaft. Diese Struktur hat sich in der Krise bewährt und garantiert Versorgungssicherheit und besondere Kundennähe.

Um diese Stärken nicht zu gefährden, ist Augenmaß bei der Regulierung nötig. Es ist daher begrüßen, dass sich FMA und OeNB bei der EZB für Erleichterungen bei den Regularien einsetzen, vor allem für kleine Banken (bis 5 Mrd. Euro Bilanzsumme), teilweise auch für mittelgroße Banken (5 – 30 Mrd. Euro Bilanzsumme).

Die Abschaffung der Bankenabgabe

war ein Meilenstein und erleichtert es den Banken, in Zeiten von Niedrigzinsen und anderen Ertragsbelastungen den vorgeschriebenen Kapitalaufbau zu schaffen.

Stärkere Förderung der Mitarbeiterbeteiligung

Das „Mitarbeiterbeteiligungsgesetz 2017“ soll die Bildung österreichischer Kernaktionäre fördern, feindliche Übernahmen verhindern und Arbeitsplätze und Standorte sichern.

Dazu wurde ein Freibetrag für Steuer und Sozialversicherung von 4.500 Euro festgelegt, neben den Arbeitnehmern können sich auch deren Angehörige beteiligen, Zuwendungen an die Stiftungen gelten als Betriebsausgaben und es gibt keine Stiftungseingangssteuer.

Die Oberbank kennt die Vorteile einer erfolgreichen Mitarbeiterbeteiligung!

- Ihr Beteiligungsmodell wurde als eines der ersten in Österreichs 1994 eingeführt, seitdem wird jedes Jahr eine Aktion durchgeführt.
- Die MitarbeiterInnen profitieren von der sehr guten Entwicklung der Oberbank-Aktie (Wertzuwachs von rund 10 % p.a. seit der ersten Aktion 1994, stabile Dividendenzahlungen), für die Oberbank ist die Belegschaft ein wichtiger Kernaktionär (fast 4% der Stimmrechte).
- 2.500 Aktive und Pensionisten halten Aktien im Wert von fast 55 Mio. Euro sie beteiligen sich auch an den regulären Kapitalerhöhungen ohne Abschlag.

30. August 2017: Eröffnung der erweiterten Oberbank-Zentrale in Linz

Von Oktober 2014 bis März 2017 hat die Oberbank in die Erweiterung ihrer Zentrale an der Linzer Donaulände knapp 70 Mio. Euro investiert und 23.000 m² Nutzfläche und 270 Parkplätze errichtet.

- Abbruch „Allianz-Gebäude“ 10/2014 – 3/2015, Bauzeit Tiefbau und Hochbau 3/2015 - 3/2017, Übernahme 31.3.2017, Besiedelung 6/2017
- Das gesamte Objekt wurde nach den Richtlinien der Barrierefreiheit errichtet
- 3 unterirdische und 6 oberirdische Geschosse
- 22.671 m² Grundfläche (13.785 m² oberirdisch, 8.886 m² unterirdisch)
- 269 Tiefgaragenplätze (davon 12 Behindertenparkplätze), 28 Fahrradstellplätze
- 14.000 m³ Beton, 1.500 Tonnen Bewehrungsstahl
- 225 Zugpfähle zu je 10 Meter unter der Bodenplatte (zur Auftriebssicherung)
- 2.150 LED-Leuchten, 370 km Elektrokabel, 80 km IT-Kabel
- 2.685 m² Fensterfläche, 856 Fenster, 900 m² Glasfassade im Erdgeschoss

Verbindungsbrücke

- 66 Meter Spannweite, Stahlgewicht 90 Tonnen, Gesamtgewicht 150 Tonnen
- Fußbodenhöhe der Brücke über Kaserngasse ca. 20 Meter
- Nutzlast von 500 kg/m² (5-6 Personen pro m²)

Hochwasserschutz

- Mobiler Hochwasserschutz, Schutzziel HW 500 (Donaudammkrone + 50 cm)
- 85 mobile Stützelemente, ca. 530 m² Hochwasserschutzwand

Energie, Umweltschutz

- Kälte-/Wärmeversorgung: Grundwasserbrunnen, Wasser-Wasser-Wärmepumpen.
- Be-/ Entlüftung: Zu- und Abluftgerät mit Wärmetauscher zur Wärmerückgewinnung

Fotos zum Erweiterungsbau stehen unter <https://www.oberbank.at/pressefotos> zur Verfügung.

Damit ist die gesamte Zentrale der Oberbank an einem Standort konzentriert.

- 1980 wurde das „Technische Zentrum“ fertiggestellt und in Betrieb genommen, mit einer für die damalige Zeit richtungsweisenden Architektur.

- 2009 wurde mit dem „Donau Forum“ das wohl modernste Veranstaltungszentrum in Linz errichtet.
- Jetzt wurde die dritte Ausbaustufe abgeschlossen und rund 1.000 Oberbanker sind am Standort Donaulände beschäftigt.

Was waren die Gründe für den Neubau?

- Bisher waren die Abteilungen der Zentrale in Linz auf fünf Standorte aufgeteilt (Hauptplatz, zwei Gebäude Hofgasse, Urfahr und Donaulände).
- Trotzdem gab es Kapazitätsprobleme, weil aus Rationalisierungsgründen und um den Vertrieb zu stärken viele Tätigkeiten in Linz zentralisiert wurden.
- Zusätzlich hätten beträchtliche Investitionen an den bestehenden Standorten vorgenommen werden müssen.

Umgang mit OGH-Urteil (Negativzinsen, Rückvergütung)

Der OGH hat entschieden, dass Banken negative Indikatoren bei Privatkrediten an die Kunden weitergeben müssen.

Bei der Oberbank läuft die Umstellung bzw. Rückvergütung wie folgt ab:

- Die **Umstellung der Berechnung** auf die laut OGH korrekte Verzinsung erfolgte bereits **per 1.7.2017**.
- **Ende Juli** wurden die **Kunden schriftlich davon verständigt**, dass allfällig zu viel bezahlte Kreditzinsen rückerstattet werden.
- **Bis Jahresende** werden die zu **viel verrechneten Zinsen** automatisch allen Kunden **vergütet**.

Betroffen sind bei der Oberbank ca. 23.000 Kreditnehmer mit einem Kreditvolumen von 1,3 Mrd. Euro.

- Der Rückvergütungsbetrag beträgt insgesamt, also seit Beginn der Negativzinsphase, ca. 6,3 Mio. Euro. Dafür wurde bereits vollständig vorgesorgt, sodass die OGH-Entscheidung keinen zusätzlichen Aufwand bedeutet.
- Bei einem unverändert negativen EURIBOR erwartet die Oberbank einen Zinsentgang von rund 5 Mio. Euro pro Jahr.

Als erste österreichische Bank hat die Oberbank ein Rahmenabkommen mit dem Iran ausgehandelt.

Die Oberbank verhandelt seit eineinhalb Jahren über ein Rahmenabkommen für Kontrollbank-gedeckte Finanzierungen.

Nach zahlreichen Gesprächen bei einer Iran-Reise im März 2017 und weiteren Gesprächen vor Ort im Juni 2017 wurden zuletzt abschließende Details des Abkommens ausverhandelt, im September oder Oktober werden iranische Bankenvertreter zur Vertragsunterzeichnung in Linz erwartet.

Worum geht es in dem Abkommen?

- Finanzierungen mit Laufzeiten über 2 Jahren mit OeKB-Deckung (sog. gebundene Finanzkredite) erfordern den Abschluss eines Rahmenabkommens.
- Das jetzt kurz vor der Unterzeichnung stehende Abkommen ermöglicht solche Finanzierungen, etwa für Projekte im Infrastruktur- oder im Gesundheitsbereich.
- Das Abkommen legt kein bestimmtes Volumen fest, die Höhe der Finanzierungen orientiert sich am Bedarf der österreichischen Exporteure.
- Es ermöglicht die Verwirklichung strategisch bedeutsamer Projekte im Iran und verschafft den österreichischen Exporteuren einen Wettbewerbsvorteil.

Genaueste Einhaltung aller Vorschriften

- Jede Bank, die im Iran geschäftlich tätig ist, muss strenge Regeln einhalten und wird diesbezüglich laufend überprüft. In diesem Bereich hat die Oberbank über die Jahre umfassendes Know-how aufgebaut und kennt sowohl die Regularien als auch das Kundengeschäft sehr gut.
- Nach wie vor gibt es Sanktionen der EU und der USA, die es zu beachten gilt. Besonders komplex ist dabei die US-Rechtsslage. Die Oberbank achtet daher sehr sorgfältig auf einen allfälligen US-Bezug im Kundengeschäft, um nicht indirekt US-amerikanische Vorschriften zu verletzen, und lehnt die Begleitung von Transaktionen mit US-Bezug ab.

Besondere Unterstützung hat die Oberbank bei den Verhandlungen vom Finanzministerium und der Nationalbank bekommen, denen dafür besonderer Dank gilt.

Ausblick für das Gesamtjahr 2017 insgesamt positiv

Die Konjunktur hat sich zuletzt besser entwickelt als erwartet, dennoch bestehen in einigen Bereichen nach wie vor Unsicherheiten.

- Der US-Konjunkturzyklus ist weit fortgeschritten und birgt wenig Potential für positive Überraschungen; der zuletzt schwache Dollar hilft den USA aber.
- Im Euroraum wird der starke Euro die Unternehmen und Branchen belasten.
- Ein deutlich geringeres Anleihekaufprogramm der EZB scheint angesichts des Umfeldes von Inflation und Konjunktur ab 2018 logisch. Das wird leichten Druck auf die Anleihemärkte ausüben, ein „Anleihe-Crash“ ist aber nicht zu erwarten.

In diesem Umfeld agiert die Oberbank weiterhin offensiv.

- Beim Kreditvolumen ist ein Anstieg um rund 800 Mio. Euro budgetiert, in erster Linie bei den Investitions- und Wohnbaufinanzierungen. Das bedeutet etwa 3 Mrd. Euro an neu vergebenen Krediten.
- Bei den betreuten Kundenvermögen werden ebenfalls Zuwächse erwartet, obwohl das Zinsniveau und die niedrige Sparneigung die Entwicklung im Markt drücken.

Der Weg des organischen Wachstums wird 2017 fortgesetzt.

In Wien werden zwei Filialen gegründet (eine davon in der Schottengasse), zwei in Tschechien (beide in Prag) und vier in Ungarn (zwei in Budapest, je eine in Pecs und Miskolc).

Beim Ergebnis soll der herausragende Wert des Vorjahres wieder erreicht oder sogar leicht übertroffen werden.

- Im operativen Geschäft wird ein hervorragendes Ergebnis erwartet.
- Dennoch kann das Ergebnis des ersten Halbjahres nicht einfach fortgeschrieben werden, unter anderem deshalb, weil sich die Risikokosten in absehbarer Zeit wieder normalisieren werden.

1. Halbjahr 2017 im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1. HJ 2017	1. HJ 2016	Veränd.
Zinsergebnis	186,1	175,7	6,0%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	2,0	-17,2	> -100%
Provisionsergebnis	69,0	64,5	7,0%
Verwaltungsaufwand	-127,1	-131,1	-3,1%
Jahresüberschuss vor Steuern	123,1	104,8	17,5%
Jahresüberschuss nach Steuern	101,6	87,9	15,6%

Bilanzzahlen in Mio. €	30.6.2017	30.6.2016	Veränd.
Bilanzsumme	20.046,4	18.725,0	7,1%
Forderungen an Kunden	14.336,1	13.414,1	6,9%
Primärmittel	13.197,0	12.676,3	4,1%
hievon Spareinlagen	2.760,7	2.876,8	-4,0%
hievon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	1.992,5	2.112,2	-5,7%
Eigenkapital	2.405,9	2.006,2	19,9%
Betreute Kundengelder	27.134,4	25.384,4	6,9%

Anrechenbare Eigenmittel in Mio. €	30.6.2017	30.6.2016	Veränd.
Hartes Kernkapital	2.039,8	1.709,0	19,4%
Kernkapital	2.110,4	1.785,6	18,2%
Eigenmittel	2.489,0	2.210,3,	12,6%
Harte Kernkapitalquote	15,45%	13,44%	2,01%-P.
Kernkapitalquote	15,99%	14,04%	1,95%-P.
Gesamtkapitalquote	18,86%	17,38%	1,48%-P.

Unternehmenskennzahlen	1. HJ 2017	1. HJ 2016	Veränd.
Return on Equity vor Steuern	10,52 %	10,71 %	-0,19%-P.
Return on Equity nach Steuern	8,68 %	8,99 %	-0,31%-P.
Cost-Income-Ratio	51,21 %	51,82 %	-0,61%-P.
Risk-Earning-Ratio	-1,07 %	9,78 %	-10,85%-P.

Ressourcen	30.6.2017	30.6.2016	Veränd.
Ø gewichteter Mitarbeiterstand	2.036	2.053	-17
Filialen	156	158	-2